

Blätter zur Ortschronik Weißensand

Blatt Nr. 34

Ortschronist Rudolf Grunewald

Mai 2006

Über sieben Jahrhunderte sind vergangen seit erste Siedler aus Franken Rodearbeiten begannen und die Siedlung Wizinsande gründeten.

Auf dem langen Weg zum heutigen Weißensand gab es eine wechselvolle Geschichte aber auch eine beachtenswerte Entwicklung der Einwohnerzahl! Damit wollen wir uns heute befassen.

Für die ersten Jahrhunderte gibt es nur geschätzte Werte. Man kann annehmen, dass etwa 100-110 Einwohner hier lebten und arbeiteten.

Erst nach 1800 gibt es genauere Angaben.

Zu Beginn unserer Betrachtungen soll ein Vergleich angeführt sein.

Wir haben heute noch so viele Einwohner wie im Jahr 1850!

Dazwischen liegen Epochen mit wechselvoller Geschichte und Einwohnerzahlen.

Sehen wir uns einmal solche verschiedenen Entwicklungsabschnitte an.

Die Jahre von 1825 bis etwa um 1900 brachten nur ein langsames Ansteigen von ca. 230 Einwohnern auf 320. Geprägt war unser Dorf in dieser Zeit von der Landwirtschaft. Hinzu kamen einige gewerbliche Betriebe wie Mühlen, Schuster, Bäcker, Schmied und Gastwirte.

Mit der Jahrhundertwende (1900) stieg der Anteil von Industriearbeitern an. In den sich stärker entwickelten Industriebetrieben zum Beispiel in Treuen, Lengenfeld oder Mylau fanden viele Arbeiter und Arbeiterinnen Anstellung. Auch in den kleinen Textilbetrieben im Ort standen Arbeitsplätze zur Verfügung.

Von diesem genannten Zeitraum an erfolgte auch eine Vergrößerung des Wohnraumes durch Neubauten. Die Zahl der Einwohner stieg rasch auf über 400.

Weißensand verlor immer mehr den Charakter eines Bauerndorfes.

Dazu ein Beispiel: 1927 waren in Weißensand 48% der Berufstätigen in Industrie und Gewerbe beschäftigt, aber nur noch 23% in der Landwirtschaft.

Gestiegene Einwohnerzahl bedingte auch mehr Schulkinder.

Der Schulneubau 1903 entsprach dieser Entwicklung.

Auch der Bau der Eisenbahnlinie Reichenbach - Lengenfeld 1905 und der Ausbau der Talstraße bis 1929 nahmen positiven Einfluß auf das Leben im Ort.

Diese Entwicklung brachte auch ein reges organisiertes Vereinsleben mit sich. Erinnerung sei u.a. an die Gründung des Gesangsvereines „Liederkränz“ 1877, des Jugendvereines um 1884, des Sportvereines um 1920, der Sparte der Kleintierzüchter 1924 oder auch der Arbeit der Feuerwehr und der Kirchengemeinde.

In diese Zeitspanne datiert auch die Bildung politischer Parteien im Ort.

Zwei Parteien entwickelten sich zum bestimmenden politischen Faktor, das war einmal die Kommunistische Partei (KPD) und zum anderen die Partei der Nazis (NSDAP). Beide Parteien besaßen Unterstützung bei großen Teilen der Bevölkerung im Ort.

Bei Wahlen kam das deutlich zum Ausdruck.

So stimmten bei den Reichstagswahlen in Weißensand: (Bei 418 Einwohner)

Datum	NSDAP	SPD	KPD	Übrige ungültig	
14.12.1930	42	56	83	55	
31.08.1932	136	18	95	9	8
06.12.1932	126	14	101	15	

Auch bei den Wahlen zum Reichspräsidenten traten Rechte und Linke als stärkste Kraft auf.

Datum	Hindenburg	Hitler	Thälmann
13.3.1932	35	114	94
10.4.1932	35	120	91

Die Geschichte nahm einen verhängnisvollen Verlauf, Krieg und Faschismus forderten weltweit unermessliche Opfer.

Der Einwohnerspiegel änderte sich nach dem Kriege rasant.
Wir hatten im

September 1945	497 Einwohner, davon 201 männlich + 296 weiblich
Oktober 1945	609 Einwohner, davon 247 männlich + 362 weiblich

Obwohl diese hohe Belegung relativ kurzzeitig war, können wir uns heute kaum vorstellen wie diese große Zahl an Menschen, darunter viele Flüchtlinge, Umsiedler oder Ausgebombte hier im Ort Unterkunft fanden.

Es herrschte ja Not auf allen Gebieten des täglichen Lebens.

Es folgten Jahre des Aufbaues durch angestrengte Arbeit.

Aber nun tritt eine eigenartige Tendenz im Verlauf der weiteren Jahre auf.
Die Einwohnerzahl sinkt bis heute ständig nach unten ab.

1936 -	407 Einwohner
1946 -	464 Einwohner
1953 -	380 Einwohner
1964 -	389 Einwohner
1984 -	334 Einwohner
1991 -	262 Einwohner
2005 -	242 Einwohner

Gibt es etwa zu wenig Wohnraum?
Das ist nicht der Fall. Hatten wir 1946 im Ort 69 Wohnhäuser, so waren es 2002 80 an der Zahl.

Dabei hat sich aber auch die Wohnqualität bedeutend verbessert. Die Wohnfläche pro Person hat sich mehr als verdoppelt, ein großer Teil der Häuser verfügt heute über moderne Öl- oder Gasheizung und Telefonanschluss sowie über Bad und WC.

Das war vor Jahrzehnten noch ganz anders.

Da steht im statistischen Meldeblatt vom 18. Dezember 1936:

- a) Der Wasserbedarf der Gemeinde ist gedeckt durch Wasserleitung für 209 Einwohner (52%), durch private Wasserleitung 83 Einwohner (20%) und durch Brunnen 115 Einwohner (28%)
- b) In der Gemeinde gibt es für 6 Einwohner Spülaborte.
In der Gemeinde gibt es für 401 Einwohner Trockenaborte.

Ist ein anderer Grund des Rückgangs die Geburtenzahl?

Hier können wir schon einen Grund erkennen.

Zum Beispiel hatten wir in Weißensand in den Jahren von 1860 - 1900 insgesamt 162 Geburten, davon 75 männlich und 87 weiblich.

Nach der Jahrhundertwende wuchs die Zahl der Neugeborenen. In den Jahren 1901 bis 1940 wurden 238 Geburten registriert, davon 121 männlich und 117 weiblich.

Aber in den Jahren 1941 - 1980 sank die Zahl der Babys wieder ab und zwar auf 163, davon 78 männlich und 85 weiblich.

Dieser Abfall der Geburten wirkt sich natürlich heute mit aus.

Übrigens waren die Jahre 1949/50 Spitze in der Geburtenzahl in Weißensand.

Die sinkende Einwohnerzahl wird aber auch von anderen Faktoren beeinflusst. Da sind zum einen die Sterbefälle, bei unseren hohen Rentneranteil eine ganz reale Position.

Zum anderen wirkte sich dieser Rückgang schon vor Jahren durch das Wohnungsbauprogramm in den Städten mit aus. Einige Bürger haben ihren Wohnsitz dahin verlegt. Aber es gab auch Wohnungsveränderungen infolge von Arbeitsplatzwechsel in westliche Bundesländer.

Bei Beachtung des dargelegten Zustandes kann man annehmen, dass der Rückgang der Einwohnerzahl in den nächsten Jahren nur langsam zum Stillstand kommen wird.

Die Anzahl der Neugeborenen in den letzten Jahren von 6 gibt Hoffnung auf Stabilisierung dieser Entwicklung.



Weißensand/Vogtl. um 1970